

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| I N H A L T :                   |    |
| Jahresrechnung 1983             | 26 |
| Wir stellen uns vor: Damenriege | 29 |
| Büchertips                      | 30 |

|   |    |
|---|----|
| Fechten, eine neue Disziplin<br>im Schulsport | 31 |
| Veranstaltungskalender                        | 32 |

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Nr. 4

5. Jahrgang

27. April 1984



Frühling im Baumgarten vom Schwöschterrain

*Lieber Leser,*

Etwas früher als sonst haben die Zürcher heuer den Sechseläutenbögg verbrannt, in zwar noch kühler Witterung das Frühlingserwachen gefeiert und den Winter verabschiedet. Ebenfalls etwas früher als sonst haben die Hombrechtiker Behörden die Jahresrechnung 1983 verabschiedet. «Mit blauem Auge davongekommen» kommentiert Finanzvorstand Rolf Schönenberger den Abschluss. Vorsicht und Zurückhaltung beim Budgetieren haben sich ausgezahlt, das Ergebnis darf sich sehen lassen.

So haben die Steuerzahler Gelegenheit, etwas länger - die Rechnungsgemeindeversammlung findet am 22. Juni statt - über den trockenen Zahlen zu brüten. Die Versuchung ist dann weniger gross, einzelne Zahlen aus dem Zusammenhang zu reissen und in unangebrachter, unfairer Weise einem einzelnen Behördemitglied in die Schuhe zu schieben, wie dies im jüngsten Hombrechtiker Abstimmungskampf geschehen ist. Schliesslich sind Behörden und Gemeindeversammlung kollektiv für die Entwicklung unserer Gemeindefinanzen verantwortlich.

Zurück zum Frühlingsbeginn. Die Natur erwacht aus der Erstarrung. Vom geruhsamen Spaziergänger bis zum ehrgeizigen Spitzensportler wächst das Bedürfnis, sich vermehrt zu bewegen. Die Gemeinde möchte die Voraussetzungen dazu bieten: Der Ausbau des Sportplatzes Froberg schreitet in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Stäfa zügig voran. Der Schulsport wird kräftig gefördert, wie es die jungen Handballer kürzlich mit Erfolg bewiesen oder wie es die jungen Fechter in dieser Ährenpostnummer zeigen. Stellvertretend für all die Vereine, die sich neben der Geselligkeit der körperlichen Ertüchtigung verschrieben haben, stellt sich die Damenriege vor.

Ich wünsche allen Lesern einen schönen Frühling. Der eingangs erwähnte Sechseläutenbögg hat dem Feuer 22 Minuten lang getrotzt, gemäss Statistik eine mittlere Dauer. Dann könne das Wetter - so sagt das Zürcher Orakel - machen, was es wolle. Also, eine gesunde Mischung zwischen Sonnenschein und (hoffentlich nicht saurem) Regen ist zu erwarten. Unser kranker Wald dürstet danach.

Edwin Müller, Gemeinderat

# Jahresrechnung 1983 - Mit blauem Auge davongekommen

Rolf Schönenberger, Finanzvorstand

Wenn man das Resultat unserer Gemeinderechnung 1983 mit dem Budget vergleicht, stellt man als erstes fest, dass - ohne Berücksichtigung des Finanzausgleiches - die Politische Gemeinde wieder um 1,1 Mio Franken, das Schulgut um Fr. 270 000, besser als budgetiert abgeschlossen hat. Es wurde nämlich mit einem Steuerfussausgleich vom Kanton von insgesamt Fr. 2 120 000 ein ausgeglichenes Budget vorgelegt. Nun haben wir «nur» 1,5

Mio Franken erhalten und insgesamt trotzdem einen Vorschlag von Fr. 750 000 realisiert.

Was soll man davon halten? Waren beim Budgetieren die grossen Jammerer vom Dienst am Werk? Betrachtet man die Zahlen jedoch genauer, so ist festzuhalten, dass das Resultat - so erfreulich der bessere Saldo ist - noch lange keinen Grund zum Jubeln gibt.

**Tabelle 1** (in 1000 Franken)

|                             | Vorschlag  |          |         | Rechnung   |          |         |
|-----------------------------|------------|----------|---------|------------|----------|---------|
|                             | Polit. Gut | Schulgut | Total   | Polit. Gut | Schulgut | Total   |
| Gesamtertrag                | 9 115      | 6 868    | 15 989  | 9 504      | 6 667    | 16 172  |
| (davon Steuerfussausgleich) | (1 077)    | (1 042)  | (2 120) | (577)      | (922)    | (1 500) |
| Aufwand vor Abschreibungen  | 8 206      | 6 145    | 14 363  | 8 196      | 5 776    | 13 973  |
| Abschreibungen              | 908        | 722      | 1 625   | 707        | 741      | 1 448   |
| Deckungserfolg (Vorschlag)  | —          | —        | —       | 600        | 149      | 750     |

Es bleibt die Tatsache bestehen, dass wir ohne Steuerfussausgleich einen Rückschlag von Fr. 750 000 erlitten hätten. Es bleibt im weiteren die Tatsache bestehen, dass ohne Steuerfussausgleich die Politische Gemeinde fast keine

Abschreibungen aus eigenen Mitteln erarbeitet hätte und die Schulgemeinde sogar nicht nur keine Abschreibungen hätte machen können, sondern sogar die laufenden Konsumausgaben nicht mehr hätte decken können.

## Die wichtigsten Budgetabweichungen

**Tabelle 2** (in 1000 Franken)

|                        | 1982  | 1983   |          |
|------------------------|-------|--------|----------|
|                        |       | Budget | effektiv |
| <b>Mehrertrag</b>      |       |        |          |
| Grundstückgewinnsteuer | 1 150 | 600    | 791      |
| Handänderungssteuer    | 354   | 250    | 579      |
| <b>Minderaufwand</b>   |       |        |          |
| Abschreibungen         | 1 237 | 1 625  | 1 448    |

Auf der Ertragsseite müssen wir feststellen, dass, wie erwartet, die Steuererträge gegenüber dem Vorjahr generell zurückgingen. Bei den Grundstückgewinnsteuern - die immer schwierig zu budgetieren sind - erfolgte dies jedoch in weniger starkem Masse als vermutet. Bei den Handänderungssteuern erfolgte sogar eine Steigerung, verursacht durch viele Bereinigungen, die ohne Gewinn erfolgten, durch Erbschaftsvorbezüge, etc. Dies ist auch am stark erhöhten Vermessungsaufwand (Konto 101) ersichtlich.

Als wichtigster Abweichposten im Aufwand sind die Abschreibungen zu erwähnen. Auch hier darf nicht unbeachtet bleiben, dass die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen sind und in Zukunft zweifelsohne weiter steigen werden. Dass dies 1983 weniger stark der Fall war als erwartet, ist u.E. darauf zurückzuführen, dass der Baufortschritt der verschiedenen Werke die Investitionsrechnung des abgelaufenen Jahres weniger belastete als vorgesehen. Diesbezüglich dürfen wir einmal mehr nicht

von echter Einsparung, sondern nur von zeitlicher Hinausschiebung sprechen.

Nur insofern als die Zeiten eine preisgünstige Vergebung der diversen Arbeiten erbrachten und dadurch die Werke schlussendlich günstiger zu stehen kommen, liegt hier zum Teil vielleicht eine echte Einsparung.

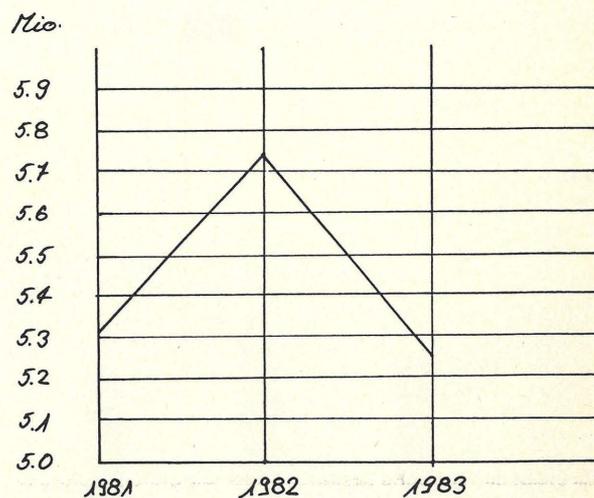
Wie die Graphik 1 zeigt, ist der Knick im ordentlichen Steuerertrag auch eingetreten, sogar stärker als budgetiert. Eine gewisse Aufwärtsbewegung ist zwar für die Zukunft wieder zu erwarten. Wenn wir aber die schwache Teuerungsrate und die minimale Bevölkerungszunahme berücksichtigen, dürfte diese nicht allzu stark ausfallen. Für 1984 sind 5,5 Mio Franken budgetiert.

Auch die Zinsbelastung in Steuerprozenten hat kräftig zugenommen, wenn auch dank den besseren Rechnungsergebnissen weniger als budgetiert. Diese wird in Zukunft weiterhin steigen. Es dürfte jedermann klar sein, was es bedeutet, wenn einmal 20 Steuerprozent und mehr nur für die Bezahlung der Passivzinsen herangezogen werden müssen.

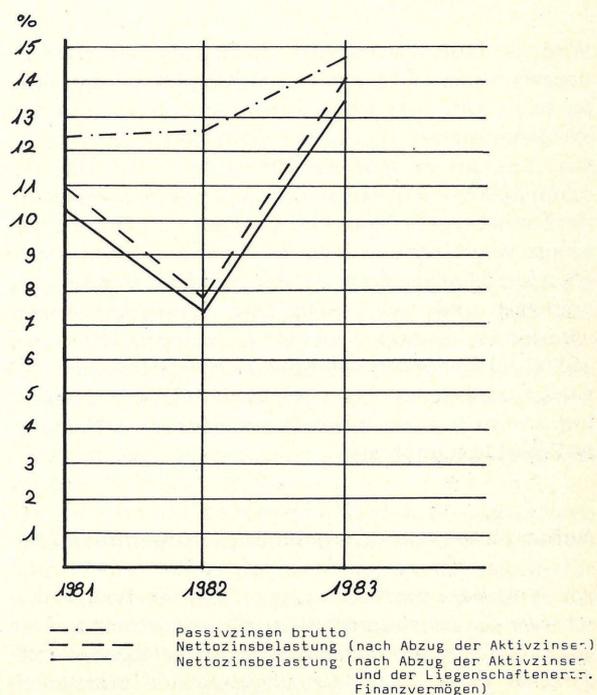
## Vermögensentwicklung

Wir haben schon vor einem Jahr darauf hingewiesen, dass mit einer markanten Verschlechterung für die nächsten Jahre gerechnet werden muss. Einerseits ist im Zusammenhang mit der Steuerrevision im Steuerertrag ein Knick zu erwarten, andererseits bringen die hohen Investitionen zwangsläufig eine Erhöhung der Nettoverschuldung und der Passivzins-Belastung.

100 % Steuerertrag



Zinsbelastung in Steuerprozenten



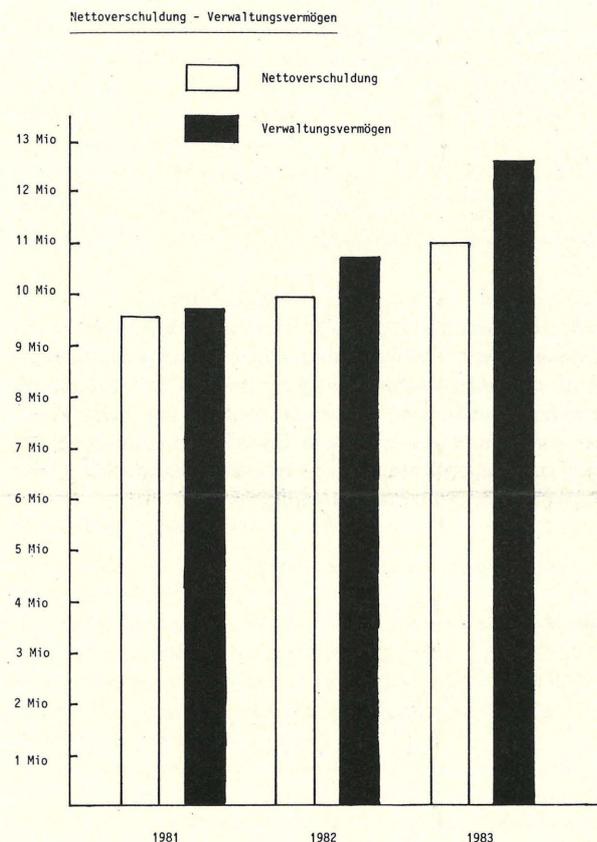
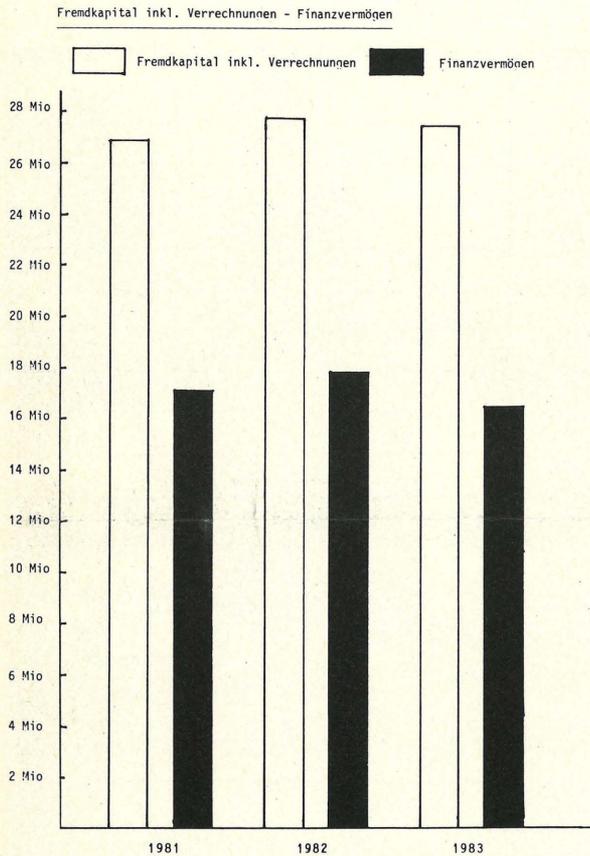
## Entwicklung der Nettoverschuldung

Tabelle 3 (in 1000 Franken)

|      | Verwaltungs-<br>vermögen | ./.. Eigenkapital<br>u. Spezial-<br>finanzierungen | = Nettover-<br>schuldung | 100% Steuer-<br>ertrag | Nettover-<br>schuldung in<br>Steuerprozenten |
|------|--------------------------|--|--------------------------|------------------------|--|
| 1981 | 9741                     | 175  | 9566                     | 5303                   | 180  |
| 1982 | 10708                    | 779  | 9928                     | 5590                   | 177  |
| 1983 | 12638                    | 1582   | 11056                    | 5245                   | 210  |

Die Tabelle 3 zeigt uns die Entwicklung der Nettoverschuldung in Steuerprozenten.

Aus den nächsten 2 Graphiken ist ersichtlich, wie die Vergrößerung der Nettoverschuldung entstand.



Wird die Nettoverschuldung als Differenz zwischen Finanzvermögen und Fremdkapital (Graphik 3) dargestellt, so sehen wir, dass keine Zunahme des Fremdkapitals stattgefunden hat. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass uns ein grösserer Betrag unter dem Titel «Finanzausgleich» zur Verfügung gestellt wurde, als aufgrund des Rechnungsergebnisses zu erwarten war. Dieser Überschuss vergrösserte, wie wir in Graphik 4 sehen, unser Eigenkapital, nämlich die Differenz zwischen Verwaltungsvermögen und Nettoverschuldung. Dieses Eigenkapital wird jedoch vermutlich in späteren Budgets (1985 und 1986) auf Verlangen des Kantons mindestens zum Teil wieder für Abschreibungen beigezogen werden müssen. Immerhin wird es uns in der Zwischenzeit eine willkommene Zinsentlastung bringen.

### Aufwandüberschreitungen mit günstigerem Saldo

Ein Wort wäre noch zu sagen zu diversen Budgetüberschreitungen mit entsprechenden Nachtragskrediten. Eine ganze Reihe von kommentierten Budgetüberschreitungen, für die in der Rechnungsgemeinde summarisch

Nachtragskredite bewilligt werden müssen, zeichnen sich dadurch aus, dass den Aufwandüberschreitungen auch Ertragsüberschreitungen gegenüber stehen. Oft ist der Saldo in diesen Fällen sogar günstiger als budgetiert. Als Beispiel mag das Konto des Wochenmarktes dienen (Konto 111).

Einem budgetierten Aufwand von Fr. 8500.— stehen hier effektive Aufwendungen von Fr. 10740.75 gegenüber. Aber auch die Erträge an Gebühren liegen mit Fr. 5358.— deutlich über den budgetierten Fr. 3100.—. Hier muss nun die Rechnungsgemeinde für die Aufwandüberschreitung von Fr. 2240.75 einen Nachtragskredit bewilligen, obwohl der Saldo mit Fr. 5382.75 noch ein klein wenig günstiger liegt als budgetiert. Es gibt in der Rechnung 1983 eine ganze Reihe gleichgelagerter Fälle.

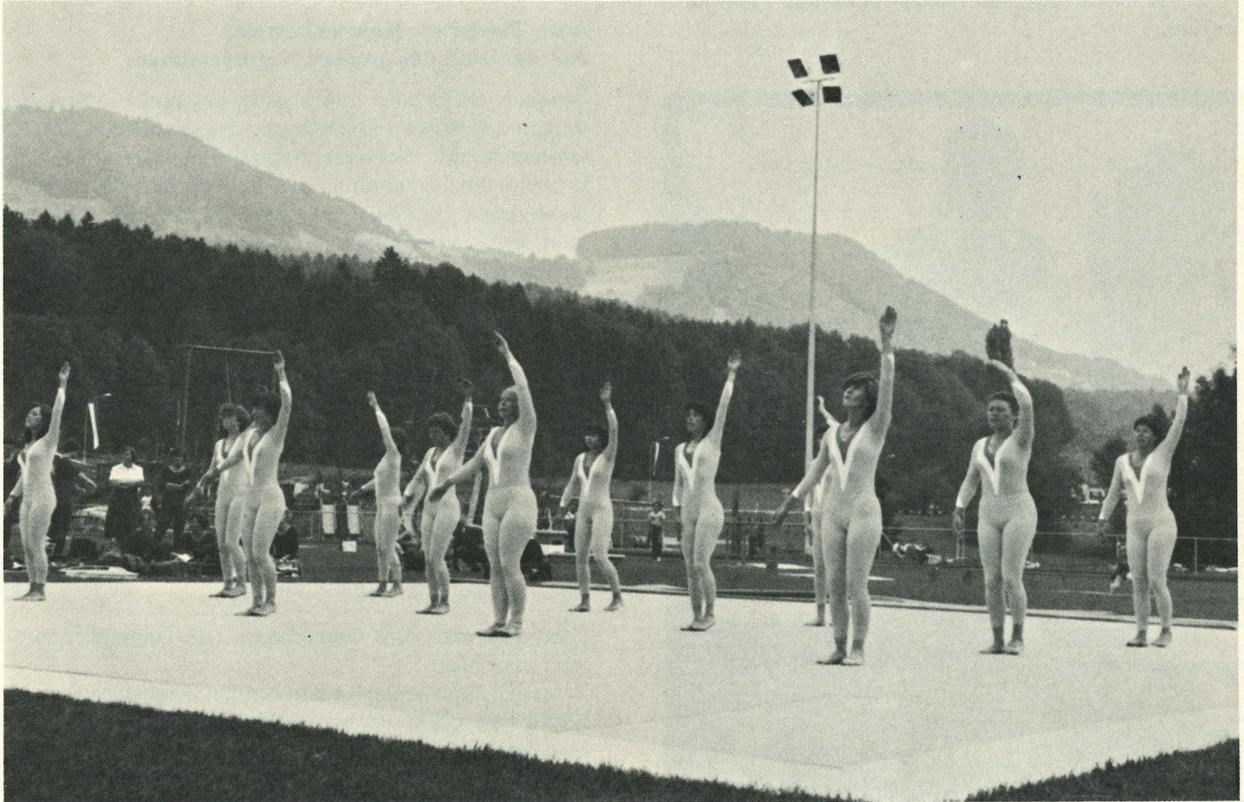
### Ausblick

Wie der Titel sagt, ist unsere Lage zwar nicht gerade rosig, aber die rund 1,5 Mio Franken Eigenkapital, die wir jetzt ausweisen können, werden es uns erlauben, die im Finanzplan erwarteten Verschuldungsspitzen der nächsten Jahre um diesen Betrag ein ganz wenig glätten zu können.



## WIR STELLEN UNS VOR

### Damenriege Hombrechtikon



Die Damenriege feierte im Jahre 1980 ihr 50jähriges Jubiläum. Wir sind eine Gruppe Turnerinnen jeglichen Alters zwischen 16 und 50 Jahren.

Die stetig steigende Zahl von Mitgliedern - zur Zeit 70 - veranlasste uns vor einigen Jahren, die Riege zu teilen.

Die Turnabende finden am Mittwoch und Donnerstag von 20.00 bis 21.45 Uhr statt.

Mit mehr oder weniger Ehrgeiz wird fleissig geturnt. Sei es, um einfach etwas für den Körper zu tun oder aus Freude und Plausch an Fitness, Spiel, Stafette oder gar einmal am Wettkampf.

Fast alle Jahre erhalten wir Gelegenheit, unser Können an einem Turnfest oder Kränzchen vorzuführen. Dies ist beeindruckend und führt zu regen Kontakten mit Gleichgesinnten.

Einen hohen Stellenwert steht in unserer Damenriege der Kameradschaft zu. Wir unternehmen jedes Jahr eine Turnfahrt. Da geht es dann jeweils lustig zu und her. Immer im Februar wird von unserem Stammverein, dem Turnverein, ein Ski-Weekend organisiert, an dem sich unsere Ski-Fans ebenfalls beteiligen können.

Unser Jahresprogramm ist also vielseitig und bietet jedem etwas.

Wir möchten alle Interessierten herzlich einladen, unverbindlich einmal eine unserer Turnstunden zu besuchen. Vielleicht bietet Ihnen die Damenriege genau das, was Sie sich wünschen! Fröhlichkeit und Kameradschaft in der Gruppe mit dem Ziel, Ihren Körper gesund zu erhalten.

Als Kontaktperson steht Ihnen Frau Vreni Schaufelberger, Tel. 42 29 27, zur Verfügung.

# Büchertips aus der Gemeinde- und Schulbibliothek

Einige Bücher, die in der Anschaffung teuer und deshalb zum Ausleihen besonders geschätzt sein dürften:

## **Bruno Margadant: Das Schweizer-Plakat 1900-1983**

Der Bündner Bruno Margadant hat aus seiner privaten Sammlung 586 Plakate veröffentlicht. Seine Auswahl ist eine Art Zeitchronik. In 10 thematisch gegliederten Bildkapiteln ergänzen Arbeiten von Aussenseitern und Vergessenen die hervorragenden Plakate bekannter Maler und Grafiker.



Henri Claude Forestier 1910

## **Schweizer Bilderbuch-Illustratoren 1900-1980, Lexikon, hrg. vom Schweizerischen Jugendbuch-Institut**

Es ist das erste Lexikon über alle Schweizer Künstler, aber auch Laien, die in diesen 80 Jahren ein Bilderbuch illustriert haben. Es umfasst Fotos der Illustratoren und Artikel über deren Leben und Schaffen, ein vollständiges Titel- und Autorenverzeichnis und 80 hervorragende farbige Abbildungen aus Bilderbüchern. Mit den «Blumenmärchen» von Ernst Kreidolf (1898) beginnt eine neue Bilderbuchzeit. Lisa Wengers «Joggeli soll ga Birli schüttle» (1908) ist heute noch beliebt, an Hans Witzigs «Die Kinder vom Schlaraffenland (1917) und den «Hanselima» von Erna Haas (1920) erinnern sich die Älteren unter uns. Mit Alois Carigiet und Hans Fischer beginnt ein neues Kinderbuchkapitel. Das Blättern und Nachschlagen in diesem ausserordentlich schön gestalteten Buch ist eitel Freude.

## **Sigmund Widmer: Zürich. Eine Kulturgeschichte**

Der neueste Band «Krieg und Krise» (Bd. 11) dieser wertvollen, für uns Zürcher ganz besonders lesenswerten Reihe liegt vor. Er behandelt Zürichs Kulturgeschichte von 1914 bis gegen das Ende der dreissiger Jahre. Im Vordergrund steht die dramatische Zeit des Ersten Weltkrieges. Die politische Spannung führt 1918 zum Generalstreik, 1928 erhält die Stadt Zürich zum ersten Mal eine sozialistische Mehrheit. Die weltweite Wirtschaftskrise erschüttert Zürich. Alle 11 Bände sind in der Bibliothek vorhanden. Bd. 1 beginnt mit der Ur- und Frühzeit.

## **Antal Festetics: Konrad Lorenz. Aus der Welt des grossen Naturforschers**

Festetics, ein Schüler von Lorenz, beschreibt Leben und Wirken des Arztes und Zoologen, des «Vaters der Verhaltensforschung», Nobelpreisträgers und Begründers der Evolutionären Erkenntnislehre. In Wort und Bild werden seine Arbeit mit Gänsen, Enten, Hunden und Fischen, seine Forschertätigkeit in den verschiedenen Instituten, sein Kampf gegen die Zerstörung der Umwelt geschildert.

Autoren, die aus Anlass von Gedenktagen wieder aktuell sind:

William Golding (Nobelpreisträger), z.B. «Herr der Fliegen», Golo Mann: z.B. «Wallenstein», Manès Sperber: unter anderem die Tagebücher «All das Vergangene», Friedrich Witz: «Ich wurde gelebt», Brigitte Schoch: «Reiher am Himmel - Flüchtling im Tal» (vor 40 Jahren fielen Bomben auf Schaffhausen), das Werk von Arnold Kübler und die Bücher von Bettina und Martin Hürlimann.

Neuerscheinungen 1984:

Isabel Allende: «Das Geisterhaus» (ein Generationenroman aus Chile).

Teresa Bloomingdale: Kinder, Kinder! (wenn eine Frau 10 Kinder hat, schafft sie's nur mit Heiterkeit und Humor).

Madeleine Brent: «Hoffnung im Tal der Tränen» (aus dem Pariser Elend in die Intrigenwelt des englischen Adels. Am Ende werden die Tränen gestillt).

William Buckley: «Aufholjagd» (Politthriller, der den Wettlauf zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion um den erfolgreichen Start des ersten Erdsatelliten schildert).

Italo Calvino: «Der Baron auf den Bäumen» (ein kluges, witziges und melancholisches Märchen über die Freiheit für Liebhaber des Poetischen).

Claudia von Canon: «Das Haus in Saragossa» (ein dramatischer, historischer Roman aus dem 16. Jh.).

Ken Follett: «Auf den Schwingen des Adlers» (ein Tatsachen-Thriller aus dem Iran der Revolution).

Marlen Haushofer: «Die Wand» (eine Geschichte vom nahen Ende der Welt bedrückend und faszinierend, stilistisch gekonnt).

Walter Köhler: «Huldrych Zwingli» (die von E. Koch durchg. und neu hrg. Biographie gilt heute noch als eine der besten Darstellungen des Reformators).

Lilly Palmer: «Um eine Nasenlänge» (Schönheit bedeutet nicht unbedingt Glück. Die Schauspielerinnen müssen es wissen).

C.F. Ramuz: «Das Dorf in den Bergen» (in angenehmem Grossdruck neu hrg.).

Otto F. und Silja Walter: «Eine Insel finden» (Bruder und Schwester begegnen sich nach mehr als 20 Jahren vor dem Mikrofon, um Gemeinsames und Trennendes zu diskutieren).

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

# Fechten eine neue Disziplin in unserem Schulsport

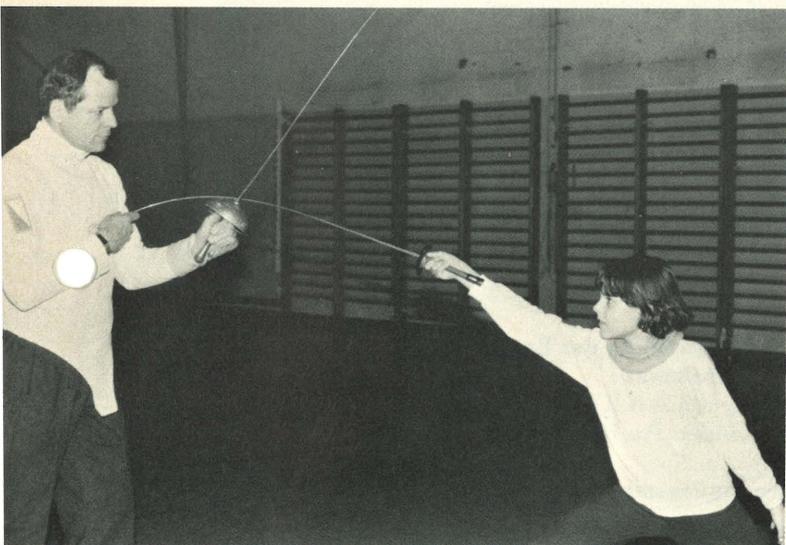
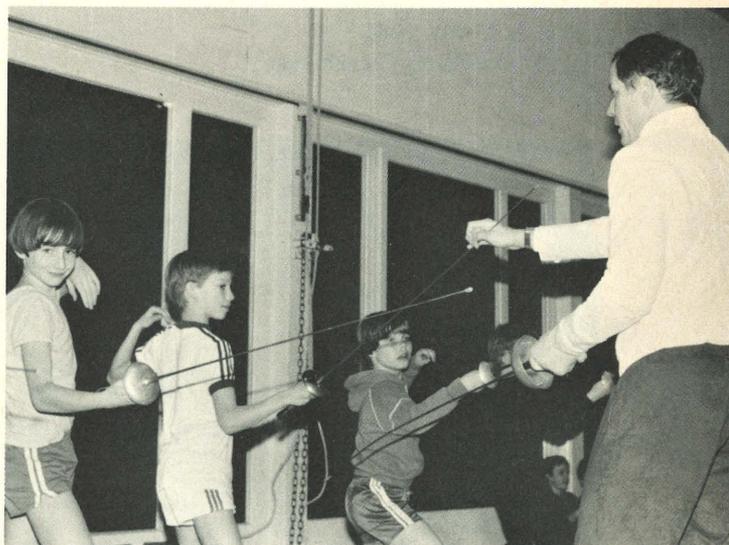
Mehr als 20 Buben und Mädchen trainieren unter der Leitung unseres «Fechtmeisters», Herrn Hans-Ulrich Genzel, allwöchentlich in der Turnhalle Gmeindmatt. Im Sommer 83 haben wir diesen Kurs erstmals ausgeschrieben und ahnten kaum, dass diese neue Sportart eine dermassen

begeisternde Aufnahme finden würde. Nach einem halben Jahr Training kann man sagen, dass diese Begeisterung nicht nur ein Strohfeuer war. Dieser Kurs ist auch im Schuljahr 1984/85 ausgebucht.

1



2



3



4

## Bildlegenden:

- 1 Eine grosse Schar mit grosser Begeisterung. Vorne Ausfall, hinten Gruss - zwei nur von zahlreich zu erlernenden Grundbegriffen.
- 2 Der Teufel liegt im Detail. Falsch angenommene Hand- oder Körperhaltungen lassen sich später nur mühsam abgewöhnen.
- 3 Ein schon beinahe perfekter Treffer im Ausfall.
- 4 Musketiere der Zukunft in voller Konzentration.

Was will der Schulsport? Ist er Spiel, organisierte Freizeit, verkappte Vorstufe zum Leistungssport oder gar Konkurrenz zu den Sportvereinen? Unser Schulsportchef, Herr Silvio Solenthaler, wird in einer späteren Ausgabe der Ährenpost auf diese Grundsatzfragen zurückkommen - er wird aber auch zeigen, was in den 4 Kursen der Handballer und im Kurs der Fussballer geleistet wird. Früher gab es auch schon Kurse in Volleyball, Basketball und Orientierungslauf ... heute sind es vor allem die Handballer, die in kantonalen Turnieren Hombrechtikon zum Begriff werden lassen.



# VERANSTALTUNGS-KALENDER

1.-13. Mai 1984

Mittwoch, 2. Mai 1984  
Singsaal Schulhaus Gmeindmatt  
20.00 Uhr

Mittwoch, 2. Mai 1984  
Singsaal Gmeindmatt  
20.00 Uhr

Freitag, 4. Mai 1984, 20.00 Uhr bis  
Samstag, 5. Mai 1984, 08.00 Uhr  
im katholischen Pfarreizentrum

Sonntag, 6. Mai 1984  
14.00 Uhr

Mittwoch, 9. Mai 1984  
bis 13. Juni, je 20.00 Uhr  
Schulhaus Eichberg

Donnerstag, 10. Mai 1984  
bis 14. Juni, je 20.00 Uhr  
Schulhaus Eichberg

Samstag: 12. Mai 1984  
Schulhausplatz neues Dörfli  
08.30 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 13. Mai 1984  
auf Hof Breitlen  
11.00 Uhr

Freitag, 25. Mai 1984  
Reformierte Kirche, 20.00 Uhr

Samstag, 26. Mai 1984  
ganzes Gemeindegebiet  
08.00-12.00 Uhr

Samstag, 26. Mai 1984  
Schulhausplatz neues Dörfli  
08.30 bis 11.30 Uhr

Samstag, 26. Mai 1984  
Singsaal Gemeindmatt  
16.00 Uhr

Sonntag, 27. Mai 1984  
Reformierte Kirche  
11.00 Uhr

**Ausstellung auf Hof Breitlen**  
Detailprogramm siehe Ährenpost Nr. 3

**Vortragsabend**  
Erziehungsalltag mit unseren Kleinkindern  
Referentin: Frau Dr. med. E. Agosti Uster

**Erziehungsalltag mit unseren Kleinkindern**  
Vortrag von Frau Dr. med. E. Agosti  
Veranstalter: Elternschule

**12-Stunden-Diskussion**  
SONNTAG - sonniger Tag?  
FREIZEIT - freie Zeit?  
Gespräch rund um die Uhr für alle Interessierten;  
Einlass dauernd  
Veranstalter: Pfarrei St. Niklaus

**Exkursion in die Reformierte Kirche**  
Führung durch Heinrich Stutz  
Veranstalter: Pro Hombrechtikon

**Erziehungsalltag mit unseren Kleinkindern**  
5 Kursabende mit Frau U. Mannale  
und Frau U. Tappolet  
Veranstalter: Elternschule

**Pubertät - Krise oder Chance?**  
5 Kursabende mit Herr M. Huber  
Veranstalter: Elternschule

**Wuchemärt**

**Die Entwicklung der Bauernmalerei  
zur Volkskunst**  
Vortrag von A.K. Ulmschneider  
Veranstalter: Pro Hombrechtikon

**Gemeindeversammlung**

**Kleidersammlung Tex-aid**  
durchgeführt vom Samariterverein

**Wuchemärt**

**Schülerkonzert**  
Veranstalter: Jugendmusikschule

**Morgenmusik**  
mit Kantorei Neumünster